

Multicar M 21, die Ameise

Stark und wendig wie das staatenbildende Insekt



Bernhard Hoffmann ist mit seiner „Dieselameise“ alt geworden. Beide sind noch fit.

Technische Daten: Multicar M 21

Motor	VEB Motorenwerke Cunewalde, Typ 1H65
Zylinder	1
Arbeitsverfahren	Viertakt, Diesel, Vorkammer
Anordnung	liegend
Kühlung	Wasserverdampfer
Leistung	6,5 PS bei 1500 U/min
Bohrung/Hub	85 mm/115 mm
Hubraum	650 ccm
Einspritzdruck	120 bar
Kupplung	Typ K 4,5 Einscheibentrockenkupplung
Übersetzung	Achse 1:11
Anlasser	0,8 PS/12 V
Lichtmaschine	12 V/130 W
Batterie	12 V/70 Ah
Glühkerze	Typ 11
Steigfähigkeit	8 %

„Dieselameise“ nannte die Firma Multicar ihren M 21. Und tatsächlich war das Fahrzeug so vielseitig und stark wie das fleißige Insekt. Die „Ameise“ wurde ab 1958 in Waltershausen in den früheren ADE-Werken gebaut. Dort wurden seit 1920 Anhängerkuppungen und Fahrzeuganhänger hergestellt. 1948 firmierte die DDR das Werk in VEB Fahrzeugwerk Waltershausen um. 1956 entstand dort der erste Diesellok. Dieser war die Vorstufe der Multicar M 21 Dieselameise. Die Dieselameise ist Urahn der einzigen Fahrzeugmarke, die vom ehemaligen DDR-Fahrzeugbau übrig geblieben ist. 1991 wurde das bis dahin volkseigene Werk privatisiert und produziert bis heute praktische und zuverlässige Fahrzeuge. Der Multicar ist somit der direkte Vorgänger der heute sehr erfolgreichen Multicar-Kommunalfahrzeuge.

Den Multicar M 21 gab es ab Werk in fünf verschiedenen Ausführungen. So wurde er als Muldenkipper, Dreiseitenkipper, Pritschenfahrzeug, mit Drehkran und auch mit Drehleiteraufbauten ausgeliefert. Er verfügt über eine komplette elektrische Anlage (Blinker, Anlasser, Bremslicht etc.). Das wohl Markanteste dieser 2-Tonner ist die Lenkung, die man über eine Plattform, auf der man steht, durch Gewichtsverlagerung lenkt.

Viel Liebe und Herzblut verbindet der 1922 geborene Bernhard Hoffmann mit seinem Multicar M 21, denn dieses Fahrzeug begleitet ihn jetzt schon seit 32 Jahren. Der gelernte Zimmermannsgeselle wurde im Dezember 1940 als Kradmelder bei der deutschen Wehrmacht eingezogen und kam 1948 aus 3½-jähriger russischer Gefangenschaft zurück. Die Bindung zum Multicar M 21 begann während seiner 22-jährigen Dienstzeit als Hausmeister bei der VEB Gebäudewirtschaft Herzberg/Elster. Denn dort war dieses Fahrzeug für 16 Jahre, bis zu seiner Rente, sein treuer Begleiter. Erst 1989 bei der Auflösung der VEB Gebäudewirtschaft, wurde Bernhard Hoffmann über seinen Schwiegersohn aufmerksam gemacht, dass der Multicar M 21 verkauft wird und er der erste Anwärter auf dieses Fahrzeug sei. Er überlegte nicht lange und kaufte diese „Dieselameise“ 1989 für 35 DM und pflegt somit die liebevolle Beziehung zu ihr immer noch.

Der jetzt 85-jährige rüstige Mann und Vater von drei erwachsenen Kindern hat auch noch ein zweites Hobby: sein AWO-Gespann von 1959. Damit fährt er bei Wind und Wetter 5 000 km im Jahr und hat merklich Spaß daran. ●